



2023

*Jahresreport*

## EDITORIAL

Am 6. Februar 2023 bebte die Erde im Süden der Türkei und im Norden Syriens. Über 1,5 Millionen Menschen wurden obdachlos. Viele von ihnen haben bis heute keine sichere und menschenwürdige Unterkunft. GAIN half beim Bau von Minihäusern und lieferte Hilfsgüter wie Feldbetten, Schlafsäcke und Decken.

Eine freiwillige HelferIn beschreibt ihre Erfahrungen nach einem Einsatztag folgendermassen: «Als wir uns an diesem Abend von der Familie verabschiedeten, flossen auf beiden Seiten Tränen. Sie waren unglaublich dankbar für unsere Hilfe und ihr neues Zuhause. Und wir waren tief berührt von ihren Geschichten, ihrer Freundlichkeit und Liebe. «Wir haben uns so an euch gewöhnt!», rief Haydars Schwiegermutter, bevor sie mich fest umarmte und Haydar fügte hinzu: «Wir werden allen erzählen, was ihr für uns getan habt.»»

Gerne berichten wir dir, was wir im vergangenen Jahr in verschiedenen Krisengebieten dieser Welt bewirken durften. Als Partner und Unterstützer hast du das alles möglich gemacht. Danke für dein Vertrauen und deine Grosszügigkeit! Gemeinsam können wir auch in diesem Jahr Menschen Hoffnung schenken.



Andreas Zindel  
CEO/Director



# Entwicklung und Wachstum

IM VERGLEICH ZUM JAHR 2022

190 verkaufte  
Kleidungsstücke  
an 6 Pop-up Events

611 gepackte  
Schultheks



1 durchgeführte  
DART-Mission



1 fahrende  
Werbeanzeige

1 neue Brunnen-  
Bohrmaschine für  
Tiefenbohrungen

1 Praktikant

# Zahlen des Jahres



**3'100**

erstellte  
Hygienepakete für  
unsere  
Projektländer



**8**

neue Brunnen  
ermöglichen Tausenden  
Zugang zu  
sauberem Wasser



**78**

Hilfsgüter mit  
einem Gesamtgewicht  
von 78 Mini Cooper  
(155'995 kg) wurden  
für unsere Projekte  
transportiert



**3'040**

Stunden haben  
Volontäre  
mitgearbeitet

# Erdbeben Türkei

**10** Katastrophenhelfer aus  
5 Nationen vor Ort

**16** gebaute Tiny Houses  
die ein neues Zuhause für  
60 Menschen bieten

**176'000** Franken Spendenvolumen  
für die Türkei

**776** Menschen wurde geholfen

**3** Transporte mit Hilfsgüter



### Ein wichtiger Hoffnungsschimmer

«Es ist stockdunkel. Nur einige Feuer, bei denen Menschen sitzen und sich aufwärmen, brennen. Das Navi zeigt noch 4 Minuten bis wir unser Ziel erreicht haben sollten, doch vor uns ist die Straße durch ein zusammengestürztes Haus blockiert. Wir wenden das Auto, umfahren die vielen Trümmerhaufen und finden schlussendlich das Haus, in dem wir unsere erste Nacht verbringen werden. Die Freude über unser Eintreffen in der Hatay Region ist gross. Wir erhalten eine warme Mahlzeit, die wir an einer improvisierten Feuerstelle einnehmen. Unterschiedlichste Menschen sitzen um das Feuer, sie diskutieren und lachen. Trotzdem sind die Trauer und der Schock über die jüngsten Ereignisse deutlich spürbar. Drei Tage später verabschiede ich mich von Hediye, einer älteren Frau, die ihren Sohn, ihre Enkel und weitere Familienmitglieder in den Trümmern verloren hat. Sie teilt ein Zelt mit einer anderen Familie und wird von den Nachbarn umsorgt. Ein Schicksal, das tausende Betroffene teilen. Die Situation lässt sich schwer einordnen und beledet mich zutiefst. Hediye umarmt mich, lächelt und bedankt sich für unseren Besuch. Im Auto kann ich meine Tränen nicht mehr zurückhalten. «Was können wir schon gegen all das Leid und die Zerstörung tun?», denke ich. Es tröstet mich, zu wissen, dass ein DART-Team (Disaster Assistance and Response) in die Hatay Region reisen wird. Sie werden Tiny Houses aufbauen, die den Menschen ein Dach über dem Kopf ermöglichen. Ein Mini-Zuhause, das nicht nur Sicherheit und Schutz bietet, sondern vor allem den Menschen vor Ort einen wichtigen Hoffnungsschimmer schenkt, den sie so dringend benötigen.»

– Vivien von Dach-Aquilini, Mitarbeiterin GAIN Switzerland

**GAIN Switzerland fungiert als Lead Agency eines DART-Einsatzes**

### Ein starkes Erdbeben erschüttert die Türkei

Unser DART-Team ist in kürzester Zeit vor Ort, um den Betroffenen zu helfen. Zusammen mit unserem lokalen Partner bauen sie sogenannte Tiny Houses und beteiligen sich an der Verteilung von Hilfsgütern.

### Ein Blick hinter die GAIN-Kulisse

«Im Rahmen einer Sozialwoche meines Gymnasiums durfte ich die Organisation des GAIN-Lagers ganz praktisch kennenlernen. Ich habe beim Sortieren der Kleider und dem Packen von Schultheks geholfen. Während dieser Woche fand das Erdbeben in der Türkei und in Syrien statt. Hautnah konnte ich miterleben, wie GAIN bei solchen Katastrophen handelt und durfte Hilfsgüter, die für die Türkei bestimmt waren, vorbereiten.»

– Shivi Singh, Gymnasiastin

### Die PATH Academy hilft den Menschen in Albanien

«Leben und Arbeiten in Albanien ist nicht einfach, deshalb ist die Armut sehr hoch. Das zu sehen hat mich betroffen gemacht, aber auch motiviert, den Menschen dort zu helfen. Mit GAIN waren wir für eine Woche in Albanien und haben die Leute mit Hilfsgütern versorgt, mit den Kindern gespielt und da angepackt, wo es nötig war. Eine sehr wertvolle Erfahrung.»

– Tabea, PATH Studentin

### Eine Gruppe von 7 Freiwilligen hilft in Griechenland

In allen unseren Projekten unterstützen wir Familien mit Kindern und Babys, die dringend Windeln benötigen. Wir starten diese Sammelaktion, um gezielt Windeln und andere Babyutensilien sammeln zu können und den Familien schnellstmögliche Hilfe zu leisten.

### Wie ein grosser Bruder

«Während unseres Einsatzes in Athen, haben wir unseren lokalen Partner (AMG) unterstützt. Wir haben Ezedin getroffen, der wie andere junge Menschen als Flüchtling nach Griechenland gekommen ist. Im Flüchtlingslager hat Ezedin weitere Sprachen gelernt und treu an den von AMG organisierten Aktivitäten teilgenommen. Er hat sich entschieden, in Athen zu bleiben, um anderen Jugendlichen zu helfen. Für die Jugendlichen, mit denen er in Kontakt kommt, ist er wie ein grosser Bruder. Ein bewegendes Beispiel!»

– Séverine Spoerry, Mitarbeiterin GAIN Switzerland

### Verschiedene Airlines Spenden Hilfsgüter

Dank verschiedener Airlines und deren Lieferanten erhalten wir sechs LKW-Ladungen voll mit Hygienetaschen, Decken und Kissens. In Zusammenarbeit mit unseren deutschen Kollegen wird die Ware umgehend in der Ukraine, Griechenland und Israel eingesetzt.

### Eine Matratze für Hamit

Hamit Omar Abdul ist Kurde aus der syrischen Stadt Aleppo. Er verliess seine Eltern und vier Geschwister vor dem Ausbruch des Bürgerkriegs in Syrien 2011, um der Diktatur zu entkommen und in Europa eine bessere Zukunft zu finden. Nach seiner Ausbildung in Griechenland wollte er in ein sicheres Syrien zurückkehren; doch dort herrscht bis heute Krieg. Hamit beantragte politisches Asyl, das ihm auch gewährt wurde. Seither lebt er in einer kleinen, einfach eingerichteten 28m<sup>2</sup>-Wohnung im Zentrum von Athen. Er ist ein sehr fleissiger Mann und studierte in Piräus und Athen, obwohl er weder ein Stipendium noch andere finanzielle Unterstützung erhielt. Er schloss seinen Bachelor am Technischen Institut sowie den Master an der Fakultät für Informatik der Nationalen Universität ab und arbeitet bis heute, wo immer ihm ein Job angeboten wird. Sein Einkommen liegt immer am Existenzminimum und Hamid stand oft kurz vor der Zahlungsunfähigkeit. Die erste Begegnung mit einem Mitarbeiter unseres Partners hatte er damals auf den Strassen von Athen. Jede Nacht schläft er auf einem Bettgestell aus Metall, denn Geld für eine Matratze hat er keines. Seine einzige Unterlage auf dem harten Metall ist ein Stück Stoff, auf dem er jeden seiner Knochen spürt. Als unser Partner von Hamits Geschichte und dessen (Schlaf-)Situation erfuhr, konnte ihm Dank der Partnerschaft mit Bett1.de und GAIN eine neue Matratze geschenkt werden. Ein Geschenk, das nicht nur für weiche Nächte in Athen sorgen soll, sondern vor allem Würde und Nächstenliebe gegenüber Hamit zum Ausdruck bringen darf.

### Der Elternverein in Winterthur sammelt Schultheks für Tansania



### Ankunft des Containers in Tansania



### Elia, ein Mann der Massai

Elia, ein stolzer Massai-Mann, ist mit einer Frau verheiratet und hat drei Kinder. Das ist ungewöhnlich, denn die meisten Massai-Männer haben mehrere Frauen und viele Kinder. Elia besitzt ein paar Kühe und Ziegen, die er täglich über das karge Land treibt. Die Hoffnung, in der Trockenzeit Wasser für seine Herde zu finden, schwindet zusehends und er wartet sehnsüchtig auf die Regenzeit. «Dass es meine Herde überhaupt noch gibt, verdanke ich GAIN.» Vor einigen Jahren hat GAIN in seinem Dorf einen Brunnen gebaut, aus dem täglich mehr als 15.000 Liter Wasser aus dem Boden gepumpt werden, das sich knapp 5000 Menschen teilen. «Das Wasser aus dem GAIN-Brunnen hält uns am Leben.», sagt Elia nachdenklich. In der Nähe des Brunnens, inmitten einer schier endlosen, kargen Landschaft, steht ein einfaches Schulgebäude. «Ich bin stolz, dass meine Kinder hier zur Schule gehen können.» Die Massai haben die Schule selbst gebaut und bezahlt. Elia und viele andere Familien mussten dafür eine Kuh oder ein paar Ziegen verkaufen. Sie haben einen Teil ihrer Existenz geopfert, um ihren Kindern Bildung und damit eine Zukunft zu ermöglichen. «Ich habe damals auch die Massai-Schule besucht und in Arusha Wirtschaft und Mathematik studiert. Aber für einen Massai ist es nicht leicht, Arbeit zu finden. Deshalb bin ich in mein Dorf zurückgekehrt, um für meine Familie zu sorgen.»

### Pop-Up Event am Floh- und Trödelmarkt in Schaffhausen

### Projektpartner besuchen Tansania

Neun Partner besuchen die von ihnen gespendeten Brunnen im Massailand und erhalten einen persönlichen Einblick in die Kultur der Massai.

### iStep Projekt in Albanien

iStep ist eine Organisation, die Computer- und Multimediakurse für benachteiligte Menschen mit erschwerem Zugang zu Bildung anbietet. In Zusammenarbeit mit unserem lokalen Partner und iStep führen wir diese Kurse durch.

### Gian-Neo startet sein Praktikum bei GAIN

Für vier Monate bereichert Gian-Neo das GAIN-Team mit seinem Wissen im Bereich Transport und seiner Leidenschaft für das Lastwagenfahren. Dank seinem Einsatz dürfen wir mehr Transportanfragen als zuvor annehmen und können dadurch viele Hilfsgüter transportieren.

### Die Hilfsgüter erreichen Afghanistan

### Güter der Hoffnung

«Als wir Kulsoom begegnen, trägt sie trotz kaltem Wetter weder geschlossene Schuhe noch eine wärmende Jacke. Die Hausschuhe an ihren Füssen sowie die leere Schultasche sind zerrissen und ihre Jacke schützt nicht annähernd vor dem kalten und nassen Wetter der Bergregion. Als wir ihr die Spende in Form von einem Paar Schuhen, einer Winterjacke, einer gefüllten Schultasche und einem Plüschtier überreichen, strahlen ihre Augen vor Glück; und Ihr Lachen bringt die überwältigende Freude spürbar zum Ausdruck.»

– Mitarbeiter des lokalen Partners

### Eine Schulklasse im Müstertal sammelt 52 Schultheks

### Pop-Up Event am LAiF in Gossau, ZH

Das CEVI Gossau organisiert in der ref. Kirche einem grossen Missions-Anlass und GAIN ist mit dem Pop-Up Store dabei. Wir dürfen unsere Kleider verkaufen und generieren damit Einnahmen für unsere Projekte.



### Hugelshofer Logistik, ein wichtiger Partner von GAIN

Seit Anfang 2020 arbeiten wir eng mit Hugelshofer Logistik aus Frauenfeld zusammen. Eine starke Partnerschaft, die stetig gewachsen ist. Unsere Zusammenarbeit wird durch die Beschriftung einer ihrer LKWs mit dem GAIN Design unterstrichen. Ab sofort ist GAIN täglich auf den Schweizer Strassen sichtbar.

### Ein Besuch macht den Unterschied

«Gabriels Mutter wurde vor 12 Jahren unehelich schwanger, was in ihrem Dorf nach wie vor als Schandtat gilt. Deshalb wächst Gabriel seit seiner Geburt bei seinen Grosseltern auf einem Berg auf, weit entfernt von der nächsten Stadt Elbasan. Unser Team besuchte ihn während eines Einsatzes und überreichte ihm ein Lebensmittelpaket mit Mehl, Reis, Teigwaren, Zucker und Öl. Dieser persönliche Kontakt bedeutet für Gabriel nicht nur materielle Geschenke sondern bedeutet vielmehr, trotz seiner Geschichte gesehen, wertgeschätzt und geliebt zu werden. Es gibt dem Jungen Würde und Hoffnung.»

– Alketa, Leiterin unseres Partners vor Ort

### Weihnachtspäckli-Aktion mit 6 Teilnehmenden in Albanien

### Pop-Up Store am Adventsbasar in Marthalen

